

Die Samtpfote

Tiere sind unsere Mitgeschöpfe

I / 2005



Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und alle Katzenfreunde

Katzenschutzbund Bremen e. V.

Telefon (0421) 40 41 58

Internet: www.katzenschutzbund-bremen.de

Terminankündigung: Vorweihnachtlicher Basar auf Seite 16



„Die Samtpfote“

Inhalt

Vorwort	Seite 1
Eine Katzenstation der Liebe	Seite 2 - 3
Mein Kater macht (schon wieder) Theater. Ein Erfahrungsbericht zum Thema Katzenaids und Katzenleukose	Seite 3 - 5
Mitgliedsbeiträge	Seite 5
Lauras Katzenfamilie	Seite 6
Datenaustausch der Deutschen Haustierregister	Seite 6
Notfall am Heiligen Abend oder die wundersame Heilung	Seite 7 - 8
Urlaubsbetreuer gesucht	Seite 8
Beitrittsformular	Seite 9
Helfer für die Station gesucht	Seite 10
Schönes von Vicky	Seite 11
Wir suchen ein Zuhause	Seite 12 - 13
Erweiterung der Katzenstation	Seite 14
Öffentlichkeitsarbeit und Sammlung	Seite 14
Liebeserklärung an eine Katze	Seite 15
Mensch mit großem Herzen für Katzen gesucht	Seite 15
Vorweihnachtlicher Basar	Seite 16
Aufgaben, Ziele und Wünsche des Katzenschutzbundes	Seite 17

Impressum	:	„Die Samtpfote“
Herausgeber	:	v.
Anschrift	:	Otto - Brenner - Allee 48
Redaktion	:	Frank - Jürgen Sommerfeld (Vorsitzender) Georg Thiele (Schriftführer)
Titelbild	:	Günter Adamczewski
Fotos	:	Günter Adamczewski
Layout	:	Frank - Jürgen Sommerfeld
Druck	:	Peter von Kölln, Scipiostraße 5a, 28279 Bremen
Erscheint	:	Erscheint unregelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich



Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen, (BLZ 290 501 01) Konto-Nr.: 500 41 22

Vorwort

Sehr geehrtes Mitglied, sehr geehrte Katzenfreundin, sehr geehrter Katzenfreund,

das vergangene Jahr stand für die in unserer Obhut befindlichen Katzen, für die wir ein neues Zuhause suchen, unter keinem guten Stern. Es wurden viele Vermittlungsanzeigen geschaltet, doch es meldeten sich kaum Menschen, die einer Katze, ganz besonders den erwachsenen Tieren, ein neues Zuhause geben wollten, ja manchmal klingelte nach Erscheinen einer Anzeige nicht einmal das Telefon. So warten noch einige Tiere in unserer Station auf ihre Chance, doch noch ein liebevolles zu Hause zu bekommen. Diese Tiere möchten wir Ihnen in dieser Samtpfote auf Seite 12 und 13 vorstellen.

Wenn Sie, lieber Leser, einer dieser Katzen, oder vielleicht auch zwei, ein Zuhause geben möchten, oder jemanden kennen, der ein Tier sucht, können Sie sich gern an uns wenden.

Die Versorgung, der in der Station untergebrachten Tiere verlangt von den Betreuern viel Zeit und Liebe. Deshalb möchte ich mich bei dieser Gelegenheit bei allen Helfern recht herzlich bedanken, die jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen bereit waren, „Dienst“ in der Station zu leisten. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch Herrn Horst Chistochowitz aussprechen, der die Außenanlage der Katzenstation täglich mit viel Engagement ehrenamtlich pflegt und stets dafür sorgt, dass Frau Döhle immer ausreichend Feuerholz zur Verfügung hat.

Aber auch unseren Mitgliedern und Förderern möchte ich unseren besonderen Dank aussprechen, schaffen sie doch mit ihren Beiträgen und ihren Spenden erst die finanzielle Basis, ohne die unsere tierschützerische Arbeit überhaupt nicht möglich wäre.

Somit wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie und Ihren felltragenden Familienmitgliedern, auch im Namen des gesamten Vorstandes des Katzenschutzbundes Bremen, eine fried-volle Vorweihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2006,

Ihr



Frank-J. Sommerfeld

Vorsitzender



Eine Katzenstation der Liebe

Von Georg Thiele

Seit gut zwei Jahren haben wir nun eine wunderschöne Katzenstation, so wie wir sie uns für die Tiere gewünscht haben. Wir haben nun die Möglichkeit, Katzen in einem der neun Katzenzimmer, unter Einbezug des Freigeheges und der Quarantäne, sich erholen zu lassen, bis der Arzt die Kastration durchführen kann, und danach, bis die Katzen wieder in ihren ursprünglichen Lebensraum, wenn überhaupt möglich, zurückgebracht werden können.

Aber wer weiß schon um den oft aufopfernden Einsatz, der nötig ist, um diese Ziele unserer "Katzenstation der Liebe" auch wirklich umzusetzen und dabei außerdem noch genügend Ermessensspielraum zu bewahren, um im Einzelfall auch differenziert entscheiden zu können?

Wir wissen um die Problematik bei den frei lebenden Katzen, daß viel zu viel von viel zu wenigen Helfern bewältigt werden muß. Dies spiegelt sich bei den zu bewältigenden Aufgaben in der Station noch verstärkt wider.

Kann man z.B. einer Katze in Not die Aufnahme in die Station verweigern, weil sie bereits kastriert ist?

Wie kann man eine vom Arzt verordnete Behandlung der Augen jede Stunde über eine Zeit von drei Monaten und mehr bewältigen?

Wie lange kann man einen Aufenthalt in der Station rechtfertigen, bis ein Tier eventuell doch noch vermittelt werden kann?

Welche Personalkapazität ist überhaupt erforderlich, um aufwendige Langzeitbehandlungen in der Station zu bewältigen?

Welche Aufgaben müssen von Personen durchgeführt werden, die ständig mit der aktuellen Situation der Tiere vertraut sind, und für welche Aufgaben können wechselnde Helfer, ggf. auch als "Springer", eingesetzt werden? Wobei mit "können" dabei gemeint ist, daß man den Tieren dabei auch gerecht werden muß.

Selbst solche Aufgaben wie "Füttern" oder "Katzen Toiletten reinigen" sind nicht ohne weiteres von wechselnden Helfern durchführbar, da mit dem Futter u.U. in regelmäßigem Abstand und unter besonderer Beobachtung Medikamente verabreicht werden müssen oder an Hand des Stuhlganges ermittelt werden muß, welche Katze einer Gruppe Durchfall hat, um dessen Ursache herauszufinden.

Die Aufnahmekapazität der Station ist u.a. dadurch begrenzt, daß man die Tiere keinem Streß aussetzen darf, da dieser Krankheiten verstärken oder überhaupt erst ausbrechen

lassen kann, was wiederum den Aufenthalt in der Station unabsehbar verlängern

Es ist offensichtlich, daß mehr Personen benötigt werden, die Aufgaben auch über die regelmäßige Hygiene der Station hinaus mit großen Anforderungen fachlicher und zeitlicher Art übernehmen müssen, mit einem hohen Maß an Kooperationsbereitschaft zur Hilfe auch untereinander, um nicht Einzelne auf Dauer zu überfordern und damit die so dringende Zuwendung zu den Tieren in Frage zu stellen.

So aufopfernd und engagiert sich die Leitung der Station auch immer einsetzt, sie benötigt Unterstützung, um dies auch mittel- bis langfristig tun zu können. Um diese Unterstützung muß intensiv und von viel mehr Mitgliedern geworben werden, damit auch weiterhin eine Katzenfamilie mit Mutter, Vater und zwei Kindern, Kater "Lieber" mit einem von der Amputation bedrohten kranken Pfötchen, "Sweety" mit schwerer, nicht "nur" durch Antibiotika, sondern zusätzlich durch tägliches Inhalieren über mehr als sechs Wochen zu behandelnder Lungenentzündung und ein hilfloses kleines Kätzchen, das seine Mutter viel zu früh verloren hat, in unserer Katzenstation der

Mein Kater macht (schon wieder) Theater – Erfahrungsbericht zum Thema Katzenaids (FIV) und Katzenleukose (FeLV)

Von Yvonne Rodiek

In diesem Bericht geht es wie schon in der letzten Ausgabe der Samtpfote um meinen Kater Tigerli. Ich berichtete damals über die Zeit, in der er mir weggelaufen ist und ich ihn mit allerlei Hilfe endlich wieder fand. Er hat mir bis heute noch weiteres Kopf-zerbrechen bereitet.



Nachdem Tigerli sich einigermaßen bei uns eingelebt hatte, bemerkte ich eines Tages, dass er sich unnormal verhielt. Er war schlapp, schlief viel und spielte kaum noch, was für einen einjäh-rigen Kater ungewöhnlich ist. Ich ging deshalb mit ihm zum Tierarzt und ließ ihn untersuchen. Er hatte Fieber und bekam sofort Antibiotika verschrieben. Durch das Medikament ging es ihm schnell besser. Einige Wochen später fing jedoch alles wieder von vorne an. Ich ging erneut zum Tierarzt, und er hatte wieder Fieber. Zusätzlich hatte er eine Blasenentzündung und die nächste Antibiotikabehandlung stand an.

Er überstand auch diese Erkrankung, hatte aber kurze Zeit später die nächste Blasenentzündung. Diesmal war der Tierarzt der Meinung, dass wir Tigerli auf Katzenaids und Leukose untersuchen sollten, da er sich die häufigen Erkrankungen

nicht erklären konnte und eine Schwächung des Immunsystems für möglich hielt. Die Untersuchung wird mit einem so genannten Quick-Test oder ELISA-Test vom Tierarzt durchgeführt, bei dem das Ergebnis schon nach wenigen Minuten feststeht. Das Ergebnis von Tigerlis Test war jedoch erschütternd: Es ergab, dass Tigerli sowohl an Katzenaids als auch an Leukose erkrankt sein sollte. Für mich war diese Nachricht ein Schock, da ich auch noch meine alte Katze zu Hause habe und mir klar war, dass sie in diesem Fall ebenfalls erkrankt sein müsste. Jedoch erklärte mir der Tierarzt, dass dieser Quick-Test nicht zuverlässig sei. Der Test übersieht zwar kaum eine positive Katze, wertet aber oft negative Katzen als positiv. Daher sollte nach 6-12 Wochen ein weiterer Test gemacht werden, der so genannte Western-Blott-Test, der aufwendiger ist als der Quick-Test. Außerdem kann es sein, dass das Tier zum Zeitpunkt des Testes in einer Krankheitsphase ist, in der das Virus wieder ausgeschieden werden kann.

Zu Hause musste ich die Schreckensnachricht erst einmal verdauen und versuchte, mich mit Hilfe des Internets über die Krankheiten zu informieren. Ich fand einige Erfahrungsberichte, die mich wieder aufbauten und die Hoffnung nicht aufgeben ließen.

Mir blieb nichts weiter übrig, als die Zeit bis zum zweiten Test abzuwarten. Jedoch war mir von vorneherein klar, dass ich Tigerli nicht aufgeben würde, egal wie das Ergebnis aussehen würde.



Als die Wartezeit um war, ging ich erneut zum Tierarzt und ließ Tigerli Blut abnehmen, was übrigens auch ohne Narkose problemlos durchzuführen war. Das Blut wurde diesmal eingeschickt, und ich musste mich noch einen Tag gedulden, bis das endgültige Ergebnis feststand. Der Tierarzt rief mich sofort an, um mir die freudige Nachricht zu überbringen: Der erste Test war falsch – Tigerli hatte weder Katzenaids noch Leukose. Das lange Warten hatte sich also gelohnt, denn das Ergebnis war mehr als zufrieden stellend.

Ich möchte alle bitten, ihre Tiere nicht vorschnell aufzugeben, da nicht alle Tests wirklich zuverlässig sind. Und wenn sich endgültig herausstellt, dass eine Katze positiv ist, bin ich der Meinung, dass sie trotzdem eine Chance verdient. Positive Tiere müssen noch nicht unbedingt erkrankt sein, denn sie können viele Jahre ohne Symptome leben. Wenn die Krankheit zum Ausbruch kommt, kann man sie nicht

Hier einige Internet-Adressen zu dem Thema:

www.poose.de

www.loetzerich.de

Im Folgenden möchte ich noch einige allgemeine Hinweise zu den Krankheiten

aids und Katzenleukose geben, die jedoch nur einige wichtige Hinweise betreffen und keinesfalls eine vollständige Informationsquelle darstellen sollen.

Katzenaids (FIV):

1. Als erstes möchte ich feststellen, dass eine Übertragung des Virus auf den Menschen nicht möglich ist!!!
2. Die Übertragung des Virus von einer Katze auf eine andere geschieht durch Speichel und Blut, meistens durch Bisse.
3. Katzenaids hat keine eindeutigen Symptome. Das Virus vermehrt sich in den Immunzellen der infizierten Katze und vernichtet diese. Dadurch können die Tiere anfälliger für Krankheiten und Infektionen werden.
4. Zu den Risiko-Tieren zählen streunende Kater, da diese oft sehr kampflustig sind und das Virus wie gesagt über Bisse übertragen wird.

Katzenleukose (FeLV):

1. Es gibt eine vorbeugende Schutzimpfung, die für nicht infizierte Katzen sinnvoll ist.
2. Das Virus wird vorrangig durch direkten Kontakt von Katze zu Katze übertragen. Also durch Speichel, Nasensekret und Kot. Eine Übertragung auf den Menschen ist auch hier nicht möglich!!!
3. Oft bleibt das Virus unerkannt und bricht erst nach Jahren aus. Er äußert sich unter anderem durch chronische Erkrankungen und Tumorbildung.
4. Katzen, die ein gutes Immunsystem besitzen, können das Virus bekämpfen.

Mitgliedsbeiträge

Der Katzenschutzbund Bremen ist auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge angewiesen, um seine satzungsgemäßen, tierschützerischen Aufgaben erfüllen zu können. Sollten Sie Ihren Beitrag für 2005 noch nicht überwiesen haben, so holen Sie dies bitte bis zum 31.12.05 nach. Dieser Hinweis gilt als Zahlungserinnerung gem. § 6, Abs.V, Ziff. 3 unserer Satzung.

Für die Überweisung Ihres Beitrages, auch für das Jahr 2006, benutzen Sie bitte den dieser Samtpfote beigelegten Überweisungsträger.



Lauras Katzenfamilie

Von Laura

In einer Siedlung im Bremer Stadtteil Osterholz wurden nach dem Umzug von Aussiedlerfamilien zwei kleine Katzen, eine Kätzin und ein Kater, unversorgt zurückgelassen. Sie verbargen sich am Tage unter Holzfässern und in Garagen, wo sie hin und wieder von der zehnjährigen Laura mit Futter versorgt wurden.

Dann wurde die noch junge Katze schwanger und gebar zwei Junge, die später gestohlen wurden. Nach einigen Monaten kam es erneut zur Schwangerschaft, und es wurden ein Kater und eine Katze geboren. Laura kümmerte sich erneut liebevoll um die Kleinen und versorgte sie mit Nahrung, so gut es eben ging.

Nach zirka sechs Monaten gab es Probleme, da Lauras Familie einen Kater hat und es mit dem zweiten Kater zu Revierstreitigkeiten kam. Die Katzenfamilie sollte nicht mehr gefüttert und eventuell ins Tierheim gebracht werden.

Nun erzählte Laura ihre Geschichte einer Nachbarin, die von Bekannten eine Rufnummer des Katzenschutzbundes erhielt. Nach einem Hilferuf und einer anschließenden Ortsbesichtigung wurden die Katzen eingefangen und in der Station aufgenommen, wo die liebevolle Katzenmutter und ihre Kinder fürsorglich vom Katzenvater geschützt wurden, ein eher seltenes Erlebnis bei Katzen.

Alle vier wurden vom Arzt kastriert, geimpft und während ihres Aufenthalts in der Station zur Genesung aufs Beste versorgt.

Nach sechs Tagen bekam die junge Katzenfamilie ihre Freiheit in gewohnter Umgebung zurück. Laura ist glücklich, daß sie "ihre" Katzen, die im Nachbargarten eine Futterstelle bekommen haben, wieder bemuttern kann.

Datenaustausch der Deutschen Haustierregister

Wie bereits in Presseverlautbarungen bekannt wurde, tauschen die drei Haustierzentralregister von Bedeutung in Deutschland, TASSO, IFTA und das Deutsche Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes neuerdings Informationen über verlorene und gefundene Tiere aus.

Durch den Datenaustausch bleibt es den Findern eines Tieres erspart, bei allen drei Haustierregistern anzurufen. Künftig kommt der Finder eines Tieres mit einem Anruf aus, um alle drei Register abzufragen. Der Austausch der Fundmeldung erfolgt automatisch.

Notfall am Heiligen Abend oder die wundersame Heilung

Von Frank Sommerfeld

Am Heiligen Abend 2004, es war der erste Heilige Abend mit unserem Enkelkind, saß ich mit meiner Familie gemütlich unter dem Tannenbaum, als es um 20:40 Uhr an unserer Tür klopfte. Nanu, dachten wir, noch ein unerwarteter Gast? Als ich die Tür öffnete, stand ganz aufgelöst ein Nachbar vor der Tür und sagte: „Unser Kater Blacky liegt ganz apathisch in unserem Badezimmer und rührt sich kaum noch, was soll ich machen? Du bist doch im Katzenschutzbund und kennst Dich aus.“ Nach Befragen berichtete er mir, dass Blacky schon länger nicht mehr richtig auf die Katzentoilette gegangen sei. Als ich mit dem Nachbarn in seine Wohnung kam, um mir Blacky anzuschauen, lag er völlig regungslos am Boden und reagierte auch nicht mehr. Da war für mich klar, Blacky muss sofort in tierärztliche Behandlung. Der Nachbar sagte: „Wir haben im Augenblick aber gar kein Geld für einen Tierarzt.“ Darüber sollte er sich jetzt mal keine Gedanken machen, da wird sich schon eine Lösung finden, beruhigte ich ihn. Damit jetzt keine wertvolle Zeit durch einen langen Weg zu einem Tierarzt, der offiziell Notdienst hat, mehr verloren ging, rief ich, zwar mit schlechtem Gewissen, denn es war ja schließlich Heilig Abend, einen Tierarzt in unsrer Nähe auf seinem Handy an. Aber er meldete sich nicht. Ich wollte gerade die Nummer der Tierklinik wählen, da klingelte mein Handy. Zu meiner Erleichterung war der Tierarzt dran, den ich versuchte zu erreichen. Er konnte bei meinem Anruf nicht so schnell an sein Handy gelangen, da er aber meine Nummer auf seinem Display sah, rief er sofort zurück. Er fragte nach meinem Anliegen und schimpfte nicht einmal mit mir über meinen Anruf bei ihm *zu dieser Zeit*. Nachdem ich ihm schilderte, was mit Blacky ist, sagte er nur kurz und knapp: „Kommen Sie mit Blacky in die Praxis, ich bin in fünfzehn Minuten da.“

Nachdem ich mit Blacky und seinem in Tränen aufgelösten Frauchen die Tierarztpraxis erreicht hatte, wurde Blacky sofort gründlich untersucht. Die Diagnose ergab, dass Blacky's Harnröhre in Folge von Harnries total verstopft war und er deshalb schon seit längerer Zeit keinen Harn mehr absetzen konnte. Dadurch hatten sich schon Giftstoffe im Körper ausgebreitet. Der Tierarzt sagte, ohne Hilfe hätte Blacky vielleicht noch eine halbe Stunde überlebt. Auf die Frage, wie er die Überlebenschance von Blacky nach einer Behandlung einschätzt, entgegnete er: „Vielleicht 25 % und ob Blacky erhebliche Folgeschäden davonträgt, kann man jetzt noch nicht sagen.“ Wir baten den Tierarzt alles zu tun, um Blacky zu retten. Er behielt Blacky in der Praxis und begann mit der Behandlung, was auch bedeutete, dass er an beiden Weihnachtsfeiertagen in die Praxis musste, um Blacky zu behandeln und zu versorgen. Als mich der Tierarzt am ersten Weihnachtsfeiertag anrief, um mich über Blacky's Befinden zu informieren, sagte er, dass es gar nicht so schlecht aussähe. Blacky ließe sich gut behandeln und der Bluttest sähe auch gar nicht so schlecht aus. Aber er müsse noch in der Praxis

er auch. Am Silvestertag war es dann soweit, wir konnten Blacky nach Hause holen, und er hatte auch keine Folgeschäden davongetragen, was sogar der Tierarzt für ein Wunder hielt. Allerdings war ab jetzt Spezialfutter angesagt, damit die Harnkiesbildung vermieden wird. Einige Tage musste er noch Antibiotika einnehmen, dann war die Behandlung abgeschlossen.

Blacky ist nun wieder ganz der Alte. Die Tierarztkosten in Höhe von 532,00, die der Katzenschutzbund vorgestreckt hat, stottert sein Frauchen pünktlich in monatlichen Raten ab.

Blacky's Heilung ist sicherlich in erster Linie dem persönlichen Einsatz und dem Können des Tierarztes zu verdanken, aber ich glaube, dass hier auch eine höhere Macht ihre Hände im Spiel hatte und die Dinge so geleitet hat, wie sie gekommen sind, eben

eine wundersame Heilung,

Urlaubsbetreuer gesucht

Die Anfragen von Tierhaltern, die ihr Tier während ihres Urlaubs zu Hause betreuen lassen möchten, häufen sich, besonders in den Ferienzeiten. Diesen Service bietet der Katzenschutzbund auch auf seiner Homepage an. Leider stehen nicht genug Urlaubsbetreuer zur Verfügung, so dass ich im vergangenen Jahr viele Tierhalter, die ihr Tier durch uns betreuen lassen wollten, enttäuschen musste.

Der Wunsch nach der Betreuung des Tieres in der gewohnten Umgebung ist genau das, was der Katzenschutzbund zum Wohle der Katze empfiehlt.

Bitte helfen Sie uns, damit wir diesen Service weiter ausbauen können und melden Sie sich bei uns, wenn Sie

Urlaubsbetreuer oder -betreuerin

werden möchten.

Ein kurzer Anruf unter Telefon: 40 41 58, eine Postkarte oder eine kurze Mail an: katersommerfeld@web.de genügt.

Ich freue mich, Sie bald in unsere Liste der Urlaubsbetreuer aufnehmen zu können.

Helfen Sie uns Tieren zu helfen

Werden Sie Mitglied im Katzenschutzbund Bremen e.V.

Wenn Sie bereits Mitglied sind, geben Sie diese Samtpfote doch bitte an Familienangehörige, Freunde und Bekannte weiter.

Sie können auch zusätzliche Exemplare dieser Samtpfote bei uns anfordern, um diese weiterzugeben.

Außerdem können Sie auch ein Beitrittsformular von unserer Homepage www.katzenschutzbund-bremen.de herunterladen.

Hier bitte abtrennen: ----- ✂

Unterstützen Sie gemeinnützige Tierschutzarbeit



Werden sie Mitglied !

Katzenschutzbund Bremen e.V.

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zum
Katzenschutzbund Bremen e.V.

28325 Bremen , Otto-Brenner-Allee 48

Tel. 0421 - 40 41 58

Fax 0421 - 40 99 008

Bankverbindung

Die Sparkasse in Bremen (BLZ 290 501 01) Konto Nr. 500 41 22

und verpflichte mich zur Zahlung eines Mindestbeitrages von Euro 15,-
(für weitere Familienangehörige Euro 12,-) für das Kalenderjahr.

Name:..... Vorname :.....

PLZ :..... Ort:.....

Straße:.....

Datum:..... Telefon:.....

Geb.Datum:..... Unterschrift:.....

Bitte geben Sie an ob Sie als aktives oder passives Mitglied aufgenommen werden möchten:

aktiv passiv


Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Bestätigungen zur Vorlage beim Finanzamt werden nur auf Wunsch und ab Spenden über 100,00 Euro zugesandt. Bis 100,00 Euro genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg.

bitte senden Sie diese Erklärung an :
Frank Jürgen Sommerfeld
Otto-Brenner-Allee 48 , 28325 Bremen

Immer noch Helfer für die Station gesucht!

Wir benötigen weiterhin noch dringend Helfer für unsere Katzenstation, insbesondere auch an den Wochenenden und Feiertagen, um unser bestehendes hervorragendes Team zu erweitern und auch zu entlasten.

Wenn Sie sich vorstellen können, ehrenamtlich in unserer Katzenstation die Tiere mit Futter und Liebe und bei Bedarf mit Medikamenten zu versorgen, sowie die erforderlichen Reinigungsarbeiten durchzuführen, melden Sie sich bitte telefonisch unter der Telefonnummer **42 11 13** bei unserer Stationsleitung oder senden Sie das unten abgedruckte Formular an uns zurück. Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

Hier bitte abtrennen  -----

Katzenschutzbund Bremen e.V.
Otto-Brenner-Allee 48
28325 Bremen

Ja, ich möchte Stationshelfer werden!

Mein Name: Meine Anschrift:

Katzenerfahrung : Ja Nein

Telefonnummer: Festnetz Mobil.....

Ich könnte an folgenden Tagen in der Station arbeiten (Mehrfachangebote möglich) :
* zutreffendes bitte unterstreichen.

* Montags Dienstags Mittwochs Donnerstags Freitags Samstags Sonntags Feiertags

* Vormittags Nachmittags Abends

Schönes von Vicky

In der letzten Ausgabe unsere Samtpfote hatten wir Ihnen Dimitri und Tina vorgestellt, die nach über ein-jährigem Aufenthalt in der Station endlich ein neues Zuhause bei lieben Menschen gefunden haben. Zu diesen Katzen gehörte auch Vicky, die etwas mehr Zeit brauchte um sich einzuleben, und kamerascheu war sie zu diesem Zeitpunkt auch noch. Nun hat uns Vicky's Frauchen ein paar Zeilen geschrieben, die wir hier für Sie abgedruckt haben, damit Sie sich gemeinsam mit uns freuen können, dass wir für Vicky den richtigen Menschen gefunden haben.

Liebe Frau Adamzcewski,

endlich komme ich mal dazu, Ihnen ein paar Bilder von unserer Vicky zu schicken. Wie man sieht, fühlt sie sich inzwischen richtig wohl. Ihr bevorzugter Lieblingsplatz ist momentan unser Bett, allerdings nur, wenn wir nicht mehr drin liegen, das ist ihr dann doch nicht geheuer, obwohl sie es durchaus schon versucht hat. Den Kratzbaum hat sie leider immer noch nicht angerührt, statt dessen zerstört sie mein Ledersofa, na ja..... so ist das eben mit einer gesunden Katze. Falls Sie sich überzeugen wollen, dass Vicky spielt, die Wolle vor dem Bett auf dem Foto ist ihr Werk. Zur Zeit spielt sie aber lieber mit einem reisgefüllten Ball, den man so richtig schön mit "Karacho" durch die Gegend kicken kann, zu unserem Leidwesen meisten nachts.... ihren Rhythmus hat sie nämlich noch nicht ganz umgesellt. Übrigens hat Vicky inzwischen eigentlich vor gar nichts mehr Angst, außer vor Gieskannen und vor hochgekremelten Ärmeln, aber das wird schon noch.

Liebe Grüße Henni, Micha + Vicky



Wir suchen ein Zuhause



Nelly

ist sehr schmusig und anhänglich



Kathy

ist sehr kontaktfreudig und ungern allein



Addi

ist ein friedfertiger und duldsamer Kater



Butscher

ist vom freilebenden "Hansdampf in allen Gassen" zum friedfertigen Hauskater geworden



Bonny



Mona

&

sind Geschwister und hängen sehr aneinander



Bimbo

ist ein lieber kleiner Wirbelwind



Fienchen

kann leider nicht hören und sucht einen Menschen mit viel Zeit



Timo

ist anspruchslos und dankbar



Zorro

&



Rosi

sind ein unbekümmertes Katzenpärchen

Wenn Sie einer oder mehreren von uns ein neues zu Hause geben möchten, können Sie sich bei der Stationsleitung unter der Telefonnummer 42 11 13 oder 9 60 90 90 melden. Dann können Sie auch noch mehr über uns erfahren.

Erweiterung der Katzenstation



Ein Freigehege für unsere Schutzbefohlenen:
Zweckgebundene Spenden ermöglichten diese Stationserweiterung „in die Natur hinaus“

Öffentlichkeitsarbeit und Sammlungen



Impressionen von einem Informations- und Verkaufsstand des Katzenschutzbundes Bremen auf dem Stadtteilfest Hemelingen, Godehardtsraße (Samstag, 25. Juni



Solche Aktionen helfen mit, unsere Tierschutzarbeit zu finanzieren

Liebeserklärung an eine Katze

Es gibt nichts schöneres...

... als eine selig schlafende Katze

... als das Schnurren einer glücklichen Katze

... als dieses seidig weiche Fell zu streicheln

... als eine Katze beim Spielen zu beobachten

... als zwei Katzenaugen, die dich liebevoll angucken

... als ein wunderschöner, geschmeidiger Katzenkörper

... als eine glückliche Katze, die sich in der Sonne wälzt

... diese weichen, warmen Pfötchen zu streicheln

... als einer sturen Katze mit ihrem bockigem Blick mal wieder nachzugeben

... als dieser dankbare und liebevolle Blick, wenn man sie wieder gesund gepflegt hat

... ja, ... als ein wunderbares Wesen genannt „Katze“



Mensch mit großem ♥ für Katzen gesucht!



Zwei Freunde, ein schwarzer und ein grauget. Kater, beide ca. 3 Jahre alt, deren man ihren Lebensraum genommen hat, suchen schon seit vier Monaten sehnsüchtig ein neues Zuhause. Einmal sind wir schon enttäuscht worden. Wenn Du der Mensch mit Katzenverstand bist, der uns erlaubt bei Dir, in einem ruhigen Zuhause, als Wohnungskatzen, einzuziehen zu dürfen, erwarten wir Deinen Anruf.

Anrufe nimmt der Vorsitzende des Katzenschutzbundes unter

Tel. 0421 / 4 09 90 08 für uns entgegen.

Vorweihnachtlicher Basar



am Sonntag den, 13.11.2005
von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

im Bürgerzentrum Berliner Freiheit, Eingang Bgm.–Reuter-Straße

mit großer Tombola

Zu gewinnen gibt es neben vielen wertvollen Preisen auch



ein Essen für 2 Personen im Bremer Ratskeller



in unserer Cafeteria erwartet Sie:



eine deftige selbstgemachte Erbsensuppe,



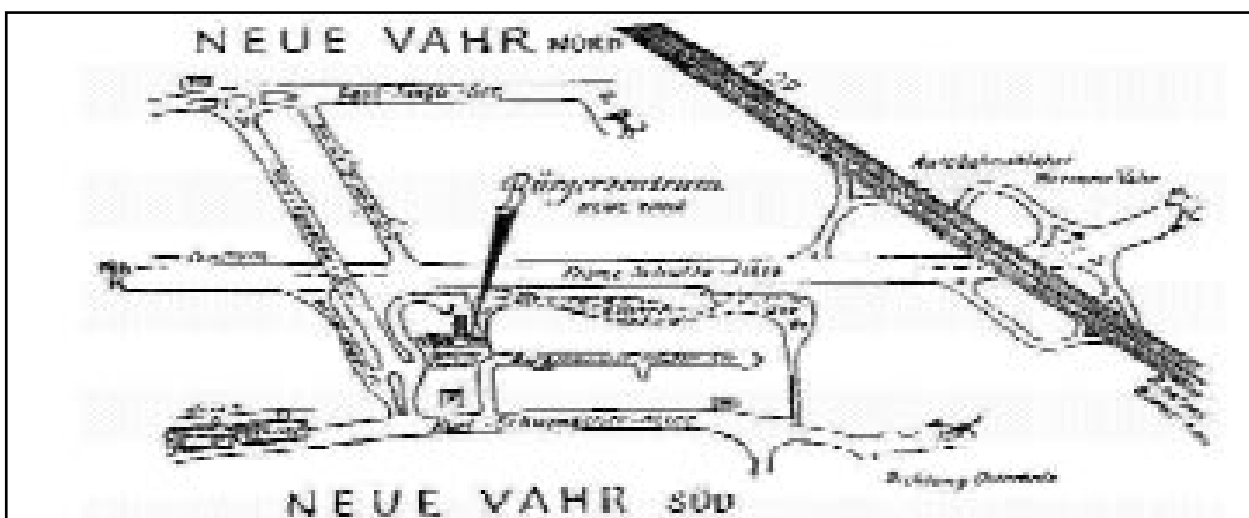
köstliche Salate und



hausgemachte Torten und Kuchen

Auf unserem umfangreichen Flohmarkt finden Sie viele nützliche und schöne Dinge.

Damit Sie auch gut zu uns finden, haben wir nachfolgend einen Lageplan abgedruckt.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Aufgaben, Ziele und Wünsche

des Katzenschutzbundes

- **UNFRUCHTBARMACHEN VON KATZEN UND KATERN,**
mit dem Ziel, die unkontrollierte Vermehrung einzudämmen.
- **FÜTTERUNG DER AUSGESETZTEN UND FREILEBENDEN TIERE**
Freilebende Katzen werden aus privaten Mitteln vom Katzenschutzbund gepflegt.
- **VERSORGUNG IHRER KATZE IM URLAUB**
Optimale Betreuung in der gewohnten Umgebung, auch nur über das Wochenende.
- **HILFELEISTUNG BEI TIERARZTBESUCHEN**
Für Katzenbesitzer, denen der Weg zum Arzt zu beschwerlich ist, bringen wir gegen Unkostenerstattung die Tiere zum Arzt und zurück
- **UNSER ZIEL**
Die vorhandene Katzenstation in ihrem Umfang zu erhalten und in Zukunft zu unterhalten.
- **UNSER WUNSCH**
Ihre finanzielle Unterstützung oder Aufnahme heimatloser Tiere.